

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Wirkungen des Wassers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

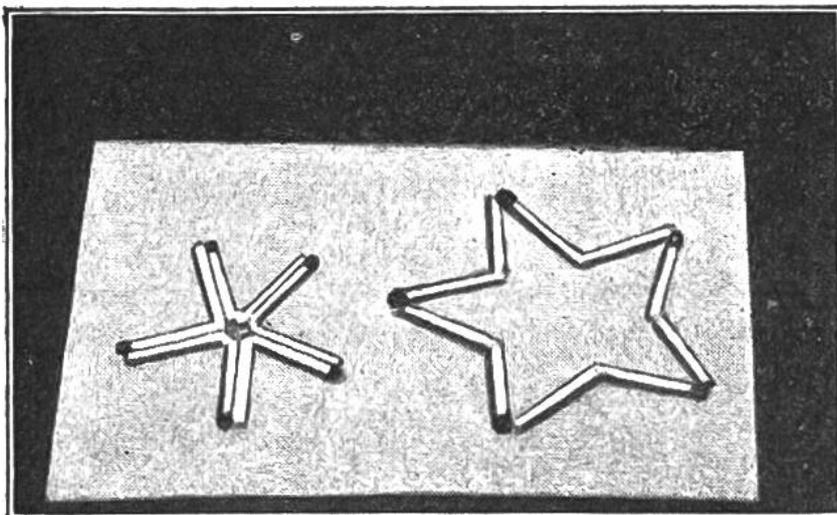


Eine unangenehme physikalische Beleh- rung. Das über Nacht gespannt gebliebene Wäsche- seil hat sich in- folge der feuchten Nachtluft zusam- mengezogen und selbst die starke eiserne Wäsche- stange verbogen.

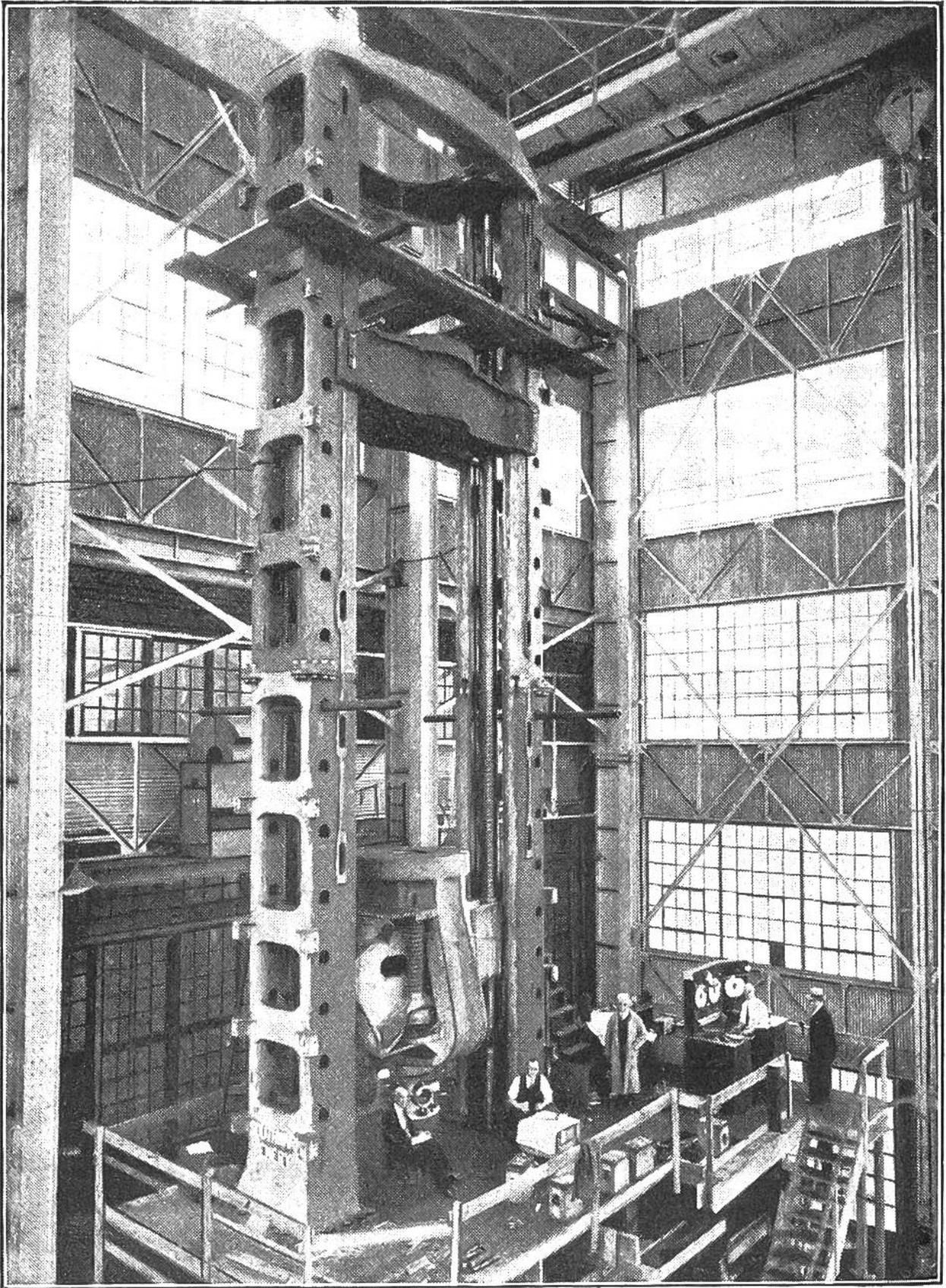
WIRKUNGEN DES WASSERS.

Um die Obelisken aufzustellen, nahmen die alten Ägypter dicke Taue, befeuch- teten sie mit Wasser, so dass sich die Seile zusammenzogen und mit unwiderstehli- cher Gewalt den Obelisken aufrichteten. Anderer Art ist die Wirkung, die ein winziger Wassertropfen bei folgendem Versuch ausübt: Zündhölzer werden in der Mitte geknickt und zusammenge- legt, wie es die Abbildung zeigt. So- bald man einen Tropfen Wasser in den gemeinsamen Mittelpunkt der Zünd- hölzer (in diesem Falle sind es die Bruch- stellen) träufelt, so beginnen sie sich zu recken und zu dehnen und bilden schliesslich einen kleinen Stern.

Abgefallenes Laub vermag das Siebenfache seines Ge- wichtes an Wasser aufzunehmen, abgefallene Tannen- nadeln das Fünffache. Auch das Moos saugt sehr viel Wasser auf. Dieser Umstand ist von grösster Bedeu- tung für die Quellenbildung, und zugleich wird durch die-



ses Aufsau- gen des Was- sers in Wal- dungen die Überschwem- mungsge- fahr durch Anschwellen der Bäche und Flüsse verhindert.



Dieser Riese unter den Maschinen prüft mit seinen ungeheuren Kräften Eisenbalken und technisches Konstruktionsmaterial auf dessen Zug- und Druckfestigkeit.